

Organisation und Leitung:

Dr. Monika Hölscher
Hessische Landeszentrale für
politische Bildung
Referat 2/III
Taunusstr. 4 – 6
65183 Wiesbaden
Tel. 0611 / 32-4030
monika.hoelscher@hlz.hessen.de

Jürgen Vits
Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.
Arbeitsgruppe Rhein-Main
Rhein-Main Sprecher: Andreas Dickerboom
Kreutzerstraße 5
60318 Frankfurt a.M.
Tel.: 069 / 59 67 36 87 (Dickerboom)
oder 06196 / 8 45 31 (Vits)
rhein-main@gegenvergessen.de

Mit Bus oder Bahn

Vom Wiesbadener Hauptbahnhof aus
(Bussteig B) nehmen Sie die Linie 1 oder Linie
8, Haltestelle Kochbrunnen.

Mit Pkw

Parkmöglichkeiten bestehen u.a. im Parkhaus
am Kurhausplatz.

NS

FORSCHUNG

AKTUELL

RECHTS

EXTREMISMUS

Hessische Landeszentrale
für politische Bildung

Referat 2/III: Gedenkstätten für die
Opfer des Nationalsozialismus /
Zeitgeschichte / Rechtsextremismus



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.

RÜCKSICHTEN

DIE ENKEL, DIE GROßELTERN
UND DER NATIONALSOZIALISMUS

Lesung und Diskussion mit
Channah Trzebiner + Moritz Pfeiffer

Moderation: Jürgen Vits

Donnerstag, 18. Februar 2016, 19 Uhr
HLZ, Taunusstraße 4-6

Eintritt frei



Einladung

Zu einer Veranstaltung in unserer Reihe

NS-FORSCHUNG AKTUELL / RECHTSEXTREMISMUS

laden wir Sie herzlich ein. Sie findet statt am

Donnerstag, 18. Februar 2016, 19 Uhr

in der Hessischen Landeszentrale für
politische Bildung
Taunusstraße 4-6, Wiesbaden

Lesung und Diskussion mit

**Channah Trzebiner
und
Moritz Pfeiffer**

über

Rücksichten
Die Enkel, die Großeltern
und der Nationalsozialismus

Moderation:

Jürgen Vits

Zur Lesung

In den letzten Jahren haben sich immer mehr Enkel der Kriegsgeneration zu Wort gemeldet, um ihre oft sehr persönliche Sicht auf die Zeit des „Dritten Reichs“ zu schildern. Viele dieser Bücher zeigen: Obwohl der Nationalsozialismus schon viele Jahre Vergangenheit war, als die Enkel geboren wurden, beschäftigt er die „Dritte Generation“ sehr, manchmal vielleicht sogar mehr als ihre Eltern. Diese Vergangenheit ist nicht nur schwarz-weiß, also aus Täter-Opfer-Perspektive, zu sehen, sondern wesentlich vielschichtiger.

Dies zeigen Channah Trzebiner aus Frankfurt, die mit ihrem Buch „Die Enkelin“ über das Schicksal ihrer Familie im Holocaust geschrieben hat und welche Auswirkungen diese furchtbaren Erlebnisse ihrer Vorfahren auf ihr Leben hatten, sowie Moritz Pfeiffer aus Tübingen, dessen Buch „Mein Großvater im Krieg 1939-1945“ Erinnerungen und Fakten miteinander vergleicht und schließlich zum Ergebnis kommt, dass seine Großeltern wesentlich enger mit dem Nationalsozialismus verbunden waren, als sie zugegeben hatten.

Offener, befreiter und objektiver kann die „Dritte Generation“ heute gemeinsam über solch unterschiedliche deutsche Familiengeschichten sprechen, als dies noch für die Kriegsgeneration und ihre Kinder möglich war.

Die Autoren

Channah Trzebiner studierte Jura und lebt mit ihrer Familie in Frankfurt.
Moritz Pfeiffer wohnt in Tübingen und ist Historiker, Autor und freier Journalist.
Beide Autoren sind Anfang der 1980er Jahre geboren.

Channah Trzebiner
Die Enkelin
oder Wie ich zu Pessach
die vier Fragen nicht wusste

